VII.

Franz Pizarro und Diego Almagro.

Franz Pizarro war der Sohn eines spanischen Hauptmanns; da er aber von seinem Vater verlassen worden war, wuchs er in großer Dürftigkeit und ohne alle Erziehung auf, so daß er zuletzt die Schweine hüten mußte. Sein feuriger Geist ertrug ein so einförmiges Leben nicht lange; er lief davon, und nahm als gemeiner Soldat Dienste. Nachdem er eine Zeit lang in Italien gekämpft hatte, schiffte er sich nach Amerika ein, wo er zuerst an den Kämpfen gegen die Eingebornen von Cuba und Hispaniola theilnahm und dann Balboa auf seinem Zuge nach der Südsee begleitete. Hier zeichnete er sich in dem Grade durch Muth, Ausdauer und Unternehmungsgeist vor allen seinen Gefährten aus, daß er, obgleich er weder lesen noch schreiben konnte, zum Hauptmann ernannt wurde. In Panama lernte er einen Mann von gleicher Sinnesart, Diego Almagro, kennen, der als Kind ausgesetzt worden war und dann in ähnlichen Verhältnissen, wie er, aufgewachsen war. Mit diesem und einem Priester, Namens Hernando Luque, verband er sich, um die reichen Goldländer aufzusuchen, die nach Aussage der Indianer an den Küsten der Südsee liegen sollten. Da Pizarro nur wenig Geld